

Zürich, 4. Okt. 1979

Herrn Dovid Katz
21, Lydford Road
Willesden Green
London NW2

Dr. F. Guggenheim-Grünberg
Kurfürstenstrasse 23
8002 Zürich

~~0 (051) 36 70 02~~ 01.201.70'08

Sehr geehrter Herr Katz,

da Sie jiddisch können, nehme ich an, dass Sie auch deutsch verstehen, wenigstens so viel, dass Sie den Inhalt meines Briefes verstehen können. Mir selber macht englisch schreiben momentan zuviel Mühe. Besonders, da Sie so viel von mir wissen wollen, und ich sehr beschäftigt bin und nur über wenig Zeit verfüge.

1. Mitfolgend ein Blatt mit Uebersicht der "Beiträge zur Geschichte und Volkskunde der Juden in der Schweiz." Sie ersehen daraus, dass der Preis für die noch erhältlichen Hefte zusammen Fr. 100.70 ausmacht (dazu das Porto, ca Fr. 4.-).

Eine Arbeit, die vielleicht für Sie wichtig ist, ist "Zur Phonologie des Surbtaler Jiddischen", erschienen in "Phonetica", Basel-New York Vol. 2, Nr. 1/2, 1958; ich denke, Sie werden die Zeitschrift auch in London finden, ich habe keine Separata mehr.

2. Von dem 1954 in "The Field of Yiddish" publizierten Gespräch gab es nur eine 78 cm - Platte, die schon längst vergriffen ist. Vielleicht hat das YIVO ein Exemplar davon und kann Ihnen eine Kassetten-Kopie machen lassen?

3. Surbtaler Jiddisch, 1966, sind zwei Langspielplatten mit einem Textheft, die Sie beim Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld, beziehen können. Der Preis des Gesamtwerkes ist ungefähr Fr. 50.-. (8500, TG) TG

4. Den Text resp. das Tonband zu "Gailinger Jiddisch" können Sie wahrscheinlich beim Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen bestellen, oder doch von dort erfahren, wo Sie das Tonband erhalten können, resp. wie die Adresse der "Lautbibliothek der deutschen Mundarten" ist.

Zu Ihren phonetischen Fragen:

Ich glaube, am besten gibt Ihnen mein Atlas "Jiddisch auf alemannischen Sprachgebiet" Auskunft darüber, was ich bei meinen Nachforschungen festgestellt habe. Ich habe nicht alles auf Max Weinreichs "Protovowels" bezogen.

Betr. e / i habe ich in "Phonetica" einiges mitgeteilt. Sehen Sie vor allem auch die Schriften (antisemitisch!) von "Itzig Feitel Stern" an, die einen - übertrieben dargestellten - Bayrisch-jüdischen Dialekt persiflieren, in welchem e zu i wird, wie auch in manchen Wörtern bei Reizenstein.

אוי ist mir nicht begegnet im Jiddischen, aber הו als Peissäch und פֿו als cheiligg.

Es ist mir nicht bekannt, wo a_1 als ganz offenes o gesprochen wird im Westjiddischen, ausser im Elsass in einzelnen Landesteilen, wo es wohl unter dem Einfluss des nichtjüdischen Dialektes stehen dürfte. Auch einige Schweizer nichtjüdische Dialekte haben das offene o -, ~~XXXXXXXXXX~~ besonders Basler -Landschaft, der mit Oberelsass vielfach parallel geht in dieser Aussprache.

Meine Tonband-Aufnahmen kann ich nicht kopieren und weitergeben, das darf ich nicht, ausser, was publiziert ist.

Ich hoffe, Ihnen einige Auskünfte gegeben zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Florence Guggenheim

 BY AIR MAIL
FLUGPOST PAR AVION



Herrn Dovid Katz
21, Lydford Road
Willesden Green
London NW2
England

Dr. Florence Guggenheim
Kurfürstenstrasse 23
8002 ZÜRICH